

# Protokoll-Auszüge

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **5 (1882-1883)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Protokoll-Auszüge

über die

in der Zeit vom 22. Juni 1882 bis Mai 1883 gehaltenen  
Sitzungen der Gesellschaft und des Komite's.

Bearbeitet von *G. Reymond-le Brun*.

---

## 67. Sitzung, zugleich Hauptversammlung

am 22. Juni 1882.

1) Der in dieser Sitzung vom *Präsidenten*, Professor Dr. *Theophil Studer*, erstattete Bericht über die Thätigkeit des mit dem 30. April 1882 abgelaufenen Gesellschaftsjahres ist bereits im IV. Jahresbericht (pag. XI u. ff.) erschienen. Von den übrigen in dieser Sitzung erledigten Traktanden werden hier erwähnt:

2) Die von den Rechnungsrevisoren, HH. *A. von Steiger-Jeandrevin* und *Cuénod*, geprüfte Jahresrechnung wird ohne Bemerkung einstimmig genehmigt und dem Kassier, Hrn. *Paul Haller*, bestens verdankt.

3) Der *Präsident* legt den im Drucke vollendeten *IV. Jahresbericht* vor und spricht dem Redaktor *Reymond* den Dank der Versammlung für seine mühevollen Arbeit aus.

4) Das Ergebniss der Wahlen in das Komite für das Jahr 1882/83 ist bereits im Anhang zum IV. Jahresberichte, pag. 149, mitgeteilt worden.

5) Zu Rechnungsrevisoren für das Jahr 1882/83 wurden wiedergewählt die HH. *von Steiger-Jeandrevin* und *Cuénod*.

6) *Aufgenommen* wurden:

- a) als *korrespondirendes* Mitglied: Hr. *Olivier Vicomte de Sanderval* in Paris;
- b) als *aktive* Mitglieder die HH: *Kurz, Otlo*, Agent des „Phönix“; *Lindt, Rudolf*, Grossrath und Gemeinderath, Apotheker in Bern; *von Muralt, Amad.*, Gemeinderath und Ingenieur; *Schneider, J. J.*, Direktor der Rettungsanstalt Bächtelen bei Bern.

7) *Präsident* ertheilt *Hrn. Hartmann von Müllinen* das Wort zu einem sehr beifällig aufgenommenen und ansprechenden Vortrage über *Sitten und Leben in Nordamerika*, folgenden Inhalts. Die Alten berichten uns vielfach von einem grossen transozeanischen Lande, das sie „*Atlantis*“ nannten. Die Kenntnisse, die man von diesem Lande hatte, waren jedoch höchst unsicherer Natur und seine Existenz wurde meistens geradezu in Abrede gestellt. Da wurde Amerika im Jahr 1492 von *Kolumbus* entdeckt und sofort begann auch die Einwanderung dahin. Unter allen schnell aufblühenden Ländern der *Neuen Welt* sind die *Vereinigten Staaten von Nordamerika* das weitaus hervorragendste. In ihr Gebiet wandern in unsern Tagen jährlich Hunderttausende aus, welche dort eine neue glückliche Heimat suchen und auch zum Theil finden, wesshalb dieses Land mit Recht unsere Aufmerksamkeit in hohem Grade verdient. Die Union ist fast ebenso gross wie Europa und theilt sich geographisch in drei Theile. Der Osten enthält Waldungen; im Westen ist das mineralreiche Felsengebirge und im Zentrum sind die weitausgedehnten Mississippi-Thal Ebenen oder Prärieen, die sich besonders zur Agrikultur eignen. Die Ost- und Centralstaaten, meist im Besitze der Weissen, bieten uns von West nach Ost gehend, die Entwicklung menschlicher Kultur. Die äussersten Pioniere der Zivilisation sind die Trapper, Viehzüchter und Hinterwäldler. Redner theilt Erlebnisse einzelner derselben mit. Dann kommen die Farmer, von deren Leben Redner ebenfalls ein Bild entwirft. Weiterhin entwickeln sich Handel und Industrie der Städte, schliesslich die verfeinerten Sitten und mit ihnen Kunst und Wissenschaft. Der eigentlich erst oberflächlich erforschte Westen ist meist von Indianern bevölkert. Die nördlichsten derselben sind die *Flachköpfe* und *Sioux* oder *Dakothas*; südlich von ihnen sind die *Uthes*, die *Apachen* und die *Commanchen*. In Neu-Mexiko und Arizona hausen die *Pueblo-Indianer*, die den Uebergang der wildschweifenden Indianer zu den alten *Azteken* mit ihrer Halbkultur bilden. Es folgen eingehendere Schilderungen indianischer Sitten und Gebräuche, ihrer Religion, in welchen Dingen sie viele Aehnlichkeit mit den Tataren in Asien haben. Die Indianer, welche früher ausgerottet wurden, werden jetzt mit Erfolg zur Zivilisation angeleitet. Nordamerika, das sich Dank seinen freien Institutionen und des staatlichen Ordnungssinnes seiner Bürger rasch und kräftig entwickelt, wird mit der Zeit vom Nordpol zum Aequator und von einem Ozean zum andern *ein* Land bilden und *eine* glückliche Familie umfassen.

8) *Hr. Alemann*, korrespondirendes Mitglied in *Buenos-Aires*, Redaktor des „*Argentinischen Wochenblattes*“, als Gast der Versamm-

lung beiwohnend, übergibt zur Vertheilung eine Anzahl Exemplare seiner neuesten Brochure über *Argentinien*.

9) Hr. *Jb. Lanz* legt Photographieen aus *Ceylon* vor, welche anlässlich der Reise des Prinzen von *Wales* dahin und der dabei stattgehabten Feste aufgenommen wurden.

### Komite-Sitzung vom 17. August 1882.

1) Der *Präsident*, Professor Dr. *Th. Studer*, theilt mit die im Wege der Bundeskanzlei und der kgl. italienischen Gesandtschaft in Bern eingelangte Zuschrift der *Italienischen Geographischen Gesellschaft in Rom* vom 19. Juli 1882, Nr. 4472, worin dieselbe ersucht, das vom III. internationalen *geographischen Kongresse in Venedig* angenommene Postulat Nr. 19 (vgl. Beil. Nr. 2, S. 41), betreffend die Bildung einer internationalen Kommission zur Einführung eines *gemeinsamen Anfangsmeridians (méridien universel)* in Erwägung zu ziehen und über die eventuell bereits eingeleiteten Schritte zu berichten. Es wird beschlossen, nachdem dieser Gegenstand auf der Tagesordnung des am 28. d. Mts. in Genf zusammentretenden „*Verbandes der schweizerischen geographischen Gesellschaften*“ steht, das Ergebniss der Verhandlungen des Verbandstages abzuwarten und danach die s. Z. der „*Italienischen Geographischen Gesellschaft*“ in Rom zu ertheilende Antwort einzurichten.

2) Commandeur *Bossi*, korrespondirendes Mitglied in *Montevideo* übersendet seine geographischen Werke als Geschenk für die Bibliothek. — Wird bestens verdankt. (Vgl. IV. Jahresber., pag. XXX).

3) Es wird beschlossen, die aktiven Mitglieder der Gesellschaft durch ein Zirkular zum lebhaften Besuche des „*Verbandstages*“ in Genf einzuladen.

4) Auf den Wunsch des Hrn. *G. Alb. Wanzenried*, Professor in *Bukarest*, zum Besten der abgebrannten Kirche in Grosshöchstetten einen öffentlichen Vortrag unter der Aegide der Gesellschaft zu veranstalten, wird einzutreten beschlossen. Der Vortrag behandelt eine „*über den Bucsesd nach Siebenbürgen*“ gemachte Fussreise; nachdem die tit. Finanzkommission in verdankenswerther Weise die unentgeltliche Benützung des grossen Kasinosaales gestattet hat, wird die Abhaltung des Vortrages auf den 25. August anberaunt.

5) In Folge des raschen Anwachsens der Gesellschaftsbibliothek ist die Eruirung eines neuen Lokales zur dringlichen Nothwendigkeit geworden. Zur Austragung dieser Angelegenheit wird eine Subkommission aufgestellt, bestehend aus dem Präsidenten, dem Generalsekretär, dem Kassier und den beiden Bibliothekaren.

## Komite-Sitzung vom 7. Oktober 1882.

1) Die HH. *Präsident* Prof. Dr. Th. Studer und *Hartmann von Mülinen* referiren mündlich über die Generalversammlung des „*Verbandes der schweizer. Geographischen Gesellschaften*“ in Genf vom 28. bis 31. August. — *Reymond* überreicht die ihm unter dem 12. September zugesendete Kopie der Protokolle über die Verhandlungen.

In den „*Beilagen*“ Nr. 2,\*) 3, 4 und 5 werden mitgetheilt: a) das vom Vororte Genf aufgestellte Programm: b) die Sitzungs-Protokolle; c) ein Referat über den „*Verbandstag*“ aus der „*Neuen Zürcher-Zeitung*“ und d) die vom Vorort Genf an die *Gesellschaften* ergangenen Antworten auf die gestellten Postulate.

Aus dem vom *Präsidenten* erstatteten Referate wird insbesondere der in Genf von Hrn. *de Beaumont* gestellte und vom „*Verbande*“ acceptirte Antrag hervorgehoben, dass der „*Verband*“ als solcher in einer Eingabe an den Bundesrath diesen veranlasse, auf das Zustandekommen eines internationalen Kongresses behufs Feststellung eines einheitlichen Anfangsmeridians hinzuwirken. *Referent* bemerkt hiezu, dass weder er noch der zweite Delegirte unserer Gesellschaft, Hr. *von Mülinen*, sich ermächtigt fühlte, von sich aus diesem Beschlusse beizustimmen, sondern, dass er sich vorbehielt, in dieser Angelegenheit auch die Entscheidung der Gesellschaft Bern in einer ordentlichen Monatsversammlung einholen zu wollen.

Beide Delegirte bedauern, dass die Generalversammlung verhältnissmässig schwach besucht, das Programm, namentlich mit Rücksicht auf die noch zwischenfallenden administrativen Sitzungen zu sehr belastet, daher ermüdend und kaum zu bewältigen war, sowie sich auch herausstellte, dass eine viertägige Dauer der Generalversammlung eine für unsere Verhältnisse viel zu ausgedehnte sei. Nach den Aeusserungen der Delegirten des neuen *Vorortes St. Gallen* wird die nächste Generalversammlung im August 1883 voraussichtlich in Zürich, am Orte der schweizerischen Landesausstellung, gehalten werden und keinesfalls länger als 1 $\frac{1}{2}$ —2 Tage dauern.

2) Es wird beschlossen, durch Hrn. Dr. O. Lenz in Wien bei Hrn. Dr. Emil Holub anfragen zu lassen, ob er nicht geneigt wäre, vor Antritt seiner zweiten grossen Expedition zur Durchquerung Afrika's, einen Cyklus von Vorträgen in der Schweiz zu halten.

---

\*) Die Beilage Nr. 1 enthält den in der Hauptversammlung des „*Verbandes*“ und 58. Monatssitzung am 9. Juni 1881 vom *Präsidenten* Hrn. Prof. Dr. Th. Studer gehaltenen Vortrag über „*Neu Guinea*“. Vgl. IV. Jahresbericht 1881/2 pag VI.

3) *Reymond* berichtet, dass der h. Regierungsrath von Bern unserer Gesellschaft eine Subvention von Fr. 500 bewilligt habe, namentlich zur Unterstützung der Abhaltung öffentlicher Vorträge. Dem h. Regierungsrathe wird der Dank der Gesellschaft schriftlich ausgesprochen werden.

4) *Reymond* berichtet, dass der von Hrn. Prof. *Wanzenried* am 25. August gehaltene Vortrag zwar mit grossem Beifalle aufgenommen wurde, aber so schwach besucht war, dass er ein Defizit von Fr. 12. 80 der Gesellschaftskasse verursachte.

5) Das von Hrn. *Alb. Mine*, korrespondirendem Mitglied in Dünkirchen, eingesendete Programm über die von der „*Union géographique du Nord de la France*“ ausgeschriebene Bewerbung um einen Preis von Fr. 1000 für die beste Studie über „*Australien und die La Plata-Staaten*“ wird veröffentlicht.

6) Sämmtliche Gesellschaften, mit welchen wir im Tauschverkehre stehen, werden durch ein Zirkular ersucht, für ihre Sendungen sich entweder der Post oder der Buchhandlung *B. F. Haller in Bern* (Kommissionär Kummer in Leipzig) zu bedienen.

### 68. Sitzung vom 12. Oktober 1882.

1) *Präsident* Prof. Dr. *Th. Studer* ertheilt dem als Gast anwesenden Hrn. Dr. med. *Eduard Petri* das Wort zu einem Vortrage über den „*russischen Getreidehandel*“, an welchen Hr. Prof. Dr. *Aug. Oncken* einige Erörterungen über das russische Bauernkreditwesen, über die Wirkungen der Abschaffung der Leibeigenschaft und die Ablösung der Grundlasten knüpft. Der sehr interessante, zu Vergleichen anregende und lebhaft verdankte Vortrag wird von Hrn. Dr. *Petri* zum Abdrucke im Jahresberichte zur Verfügung gestellt, wo er unter Nr. 6 der Beilagen erscheint.

2) *Aufnahmen* :

a) als korrespondirende Mitglieder die HH. *A. Mengeot*, Secrétaire général de la Société de Géographie commerciale à Bordeaux; *Gottfr. Alb. Wanzenried*, Professor in Bukarest; *Kan*, Professor der Geographie in Amsterdam;

b) als aktive Mitglieder die HH. *Aug. Wenk*, Gärtner in der Fischzuchtanstalt in Bern; *Paul Ryder*, Ingenieur in Champéry (Wallis) und Mülhausen; *Karl Howald*, Amtsnotar in Bern; Dr. med. *Ed. Petri* in Wabern und *Georg Rettig*, Unterbibliothekar in Bern.

Den beiden anwesenden HH. Regierungsräthen *Stockmar* und *von Steiger* wird der Dank der Versammlung für die Subvention von Fr. 500 besonders ausgesprochen.

4) Auf Antrag des Hrn. Vizepräsidenten *El. Ducommun* wird das Komite eingeladen, dem Studium der Erzielung einer gleichmässigen Orthographie der geographischen Namen eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

5) Hr. Regierungsrath *von Steiger* empfiehlt bei der Abhaltung von öffentlichen Vorträgen, namentlich in Orten ausserhalb Bern, besondere Rücksicht auf die gewerblichen Kreise nehmen zu wollen, in welchen es hauptsächlich an handelsgeographischen Kenntnissen mangelt. Der *Präsident* ladet den Hrn. *von Steiger* ein, diesfalls seine besondern Wünsche im Komite mittheilen zu wollen.

### Komite-Sitzung vom 19. Oktober 1882.

1) Es wird beschlossen, auf 26. Oktober eine Monatsversammlung einzuberufen und in dieselbe Hrn. *J. Bütikofer* aus Inkwyl zur Abhaltung eines Vortrages über die *Negerrepublik Liberia*, welche er im Auftrage des niederländischen Reichsmuseums in Leyden bereiste, einzuladen.

2) Hr. Regierungspräsident *Stockmar* stellt zur Abhaltung der öffentlichen Vorträge den Grossrathssaal unentgeltlich zur Verfügung.

3) *Reymond* berichtet, dass Hr. *J. Audebert* in Metz, der sieben Jahre die Insel *Madagaskar* bereiste, sich zu einem Cyklus von Vorträgen in der Schweiz angeboten habe und beantragt, diese Offerte statutengemäss dem dermaligen Vororte St. Gallen des „Verbandes“ zur weitem Veranlassung befürwortend zu übermachen. — Angenommen.

4) Hr. Regierungspräsident *Stockmar* verliest einen eben veröffentlichten Bericht des französischen Afrikaforschers *Savorgnan de Brazza* über den Handel mit französischen Produkten nach *Gaboun* und den übrigen *Kongo*-Gebieten.

### 69. Sitzung vom 26. Oktober 1882.

1) Nach Eröffnung der aussergewöhnlich stark besuchten Versammlung ertheilte der *Präsident*, *Prof. Dr. Th. Studer*, dem als Gastanwesenden Hrn. *J. Bütikofer* das Wort zu seinem angekündigten, umfangreichen Vortrage über *die politischen und sozialen Verhältnisse in der freien Negerrepublik « Liberia »*, welcher durch klare, einfache Darstellung und die Masse des gebotenen, neuen, bisher unbekanntes Materials, nicht verfehlte tiefen Eindruck zu machen und ganz besondere Anerkennung zu finden. Hr. *Bütikofer*, der nur nach Notizen sprach, entschloss sich nachträglich, seinen Vortrag detaillirt für den Jahresbericht auszuarbeiten, in welcher Form das sehr

verdienstvolle Werk unter Nro. 7 der « *Beilagen* » vollinhaltlich erscheint.

### Komite-Sitzung vom 9. November 1882.

1) *Präsident Prof. Dr. Studer* beantragt nach den bedeutenden Erfolgen, welche die Vorträge des Hrn. *Bütikofer* sowohl in unserer, wie in der Naturforschenden Gesellschaft hatten, Hrn. *Bütikofer* zur Abhaltung eines öffentlichen Vortrages im Grossrathssaale zu veranlassen und die Organisation desselben in unsere Hand zu nehmen. Gegenstand wären sodann die persönlichen Erlebnisse des Vortragenden auf seinen Reisen und Jagden in Liberia. — Angenommen.

2) *Reymond* berichtet, dass von Hrn. *Dr. Emil Holub* in Wien noch keine definitive Erklärung eingelangt sei, ob er vor seiner Abreise nach Afrika einen Cyklus von Vorträgen in der Schweiz werde halten können.

3) *Reymond* wünscht auf den vor langer Zeit bereits angeregten Gedanken der Erstellung eines Diploms für *Ehrenmitglieder* zurückzukommen. Der Antragsteller und Hr. *Ch. Hoch* werden eingeladen, den Gegenstand näher zu erwägen und s. Z. darüber zu berichten.

### 70. Sitzung am 16. November 1882.

1) Der Vorsitzende, zweite Vizepräsident, Hr. *Dr. von Bonstetten*, ertheilt das Wort Hrn. *Dr. Arthur de Claparède* zu einem Vortrage: « *A travers le Japon, notes d'un touriste* », in welchem der Redner seine Reise durch die Insel *Nipon* von *Tokio (Yeddo)*, nach *Kioto* schildert. Der durch Eleganz und Lebhaftigkeit der Darstellung sich auszeichnende Vortrag gewann noch mehr an Anschaulichkeit durch eine grosse Anzahl prachtvoll ausgeführter photographischer Abbildungen und durch Vorweisung vieler Gegenstände kulturellen und ethnographischen Interesses. Hr. *Dr. Claparède* entspricht dem von der Versammlung ausgesprochenen Wunsche und überlässt sein Manuskript zum Abdrucke im Jahresberichte, wo es unter « *Beilage Nr. 8* » vollinhaltlich erscheint.

2) Hr. Bibliothekar *Leuzinger* berichtet über den Stand der im Schoosse verschiedener Gesellschaften auftretenden Bestrebungen zur Erzielung einer gleichmässigen und so weit möglich einheitlichen Orthographie der geographischen Namen. Namentlich beschäftigt dieser Gegenstand die Gesellschaften in Paris und Antwerpen; Einzelnes ist bereits in den Publikationen der betr. Gesellschaften erschienen, Anderes steht in nächster Zeit bevor; Referent wünscht,



es möge ihm ein längerer Termin zur Lösung der ihm übertragenen Aufgabe gestellt werden. — Angenommen.

In der daran sich knüpfenden sehr lebhaften Diskussion wird ausser der oft bis zur Unkenntlichkeit abweichenden Schreibweise auch die Zwei- oder Mehrsprachigkeit vieler geographischer Bezeichnungen und Städtenamen in die Erörterung einbezogen. Es wird jedoch mit Rücksicht auf den früheren Verschiebungsbeschluss keine Resolution gefasst und dem Hrn. Berichterstatter die Erörterung der Mehrsprachigkeit in seinem künftigen Referate in das eigene Ermessen gestellt.

3) *Aufgenommen* werden: *a)* als *korrespondirende* Mitglieder die HH. Th. Marti in San Paolo de Loanda und J. Bütikofer, Assistent am Reichsmuseum zu Leyden; *b)* als *aktive* die HH. Banquier Burckhard-Gruner, A. Pfund-Hännli, Beamter der Bundesverwaltung und der Verein junger Kaufleute.

### Komitee-Sitzung vom 5. Dezember 1882.

Die wenigen, zu dieser Sitzung erschienenen Mitglieder des Komitees beschäftigten sich ausschliesslich mit der Organisation des öffentlichen Vortrages des Hrn. Bütikofer, welcher, weil Hr. Bütikofer noch vor dem Neujahr 1883 nach Leyden zurück reisen muss, vorläufig auf 19. Dezember anberaumt wird, trotzdem dass die Zeit kurz vor Weihnachten die ungünstigste für derartige Vorträge ist.

### Komitee-Sitzung vom 14. Dezember 1882.

1) *Präsident Prof. Dr. Studer* verliest das vom gewesenen Vororte Genf des *Verbandes der schweiz. Geogr. Gesellschaften*, ddo. 10. Dez. 1882, eingegangene Schreiben, worin mit Bezug auf die Einführung eines einheitlichen Meridians und einer einheitlichen Zeitbestimmung mitgeteilt wird: *a)* dass der Bundesrath das Schreiben der schweiz. Geogr. Gesellschaften (infolge der auf der Verbandsversammlung im August 1882 in Genf gefassten Beschlüsse), worin der « *Italienischen geographischen Gesellschaft in Rom* », als Exekutivbehörde des III. Geographischen Kongresses in Venedig, die Betheiligung der schweiz. geogr. Gesellschaft an den Studien der Meridianfrage zugesichert wird, der königl. ital. Gesandtschaft in Bern zur weiteren Veranlassung übermittelt habe; *b)* dass auch der Bundesrath unter dem 17. Nov. 1882 in einem Schreiben an die königl. ital. Gesandtschaft sich dahin ausgesprochen habe, er könne die Herbeiführung einer einheitlichen Berechnung der Zeit nur begrüssen, — und *c)*, dass ein durch die nordamerikanische Gesandtschaft vermitteltes Cirkular der

Regierung der Vereinigten Staaten als Ort des Zusammentritts der Abgeordneten der sich beteiligenden Staaten *Washington* in Vorschlag bringt. — Da hiemit die Vorfrage (vrgl. Komite-Sitzungen vom 17. Aug. u. 7. Okt.), entschieden ist, wird das Schreiben des Vorortes Genf einfach zur Kenntniss genommen.

2) Das Cirkular der Kommission zur Sammlung des *litterarischen Materials für «deutsche Landeskunde»* dto 22. Okt. 1882 betr. Bildung einer besondern Kommission für diesen Zweck im Schoosse jeder Kommission wird vorläufig einfach zur Kenntniss genommen.

3) Hrn. *J. Bütikofer's* Vortrag: «*Reisebilder aus Liberia*» wird auf 21. Dez. festgesetzt.

4) In Bezug auf die dringende Lokalfrage berichtet *Reymond*, dass auf der Zunft zu «*Zimmerleuten*» sich für die Abhaltung der Komitesitzungen ein sehr geeignetes Lokal gefunden habe; und dass die Bibliothek durch die Vermittlung des Hrn. Präsidenten Prof. Studer im Naturhistorischen Museum untergebracht werden könnte bis es gelingen wird im Vereine mit andern Gesellschaften, wie Alpenklub, Naturforschende Gesellschaft u. s. w. ein Lokal zu finden, welches annähernd den zu stellenden Anforderungen entspricht, um allen diesen Gesellschaften als gemeinsames Lesezimmer zu dienen.

5) *Reymond* zeigt an, dass Dr. Emil *Holub* die Abhaltung von Vorträgen im Auslande vor seiner Abreise nach Afrika definitiv abgelehnt habe.

6) *Reymond* verliest das Schreiben der *Geogr. Gesellschaft Genf* vom 2. Dez. 1882, worin sie um die Mittheilung ersucht ob und mit welchem Betrage die Gesellschaft Bern geneigt wäre sich an der Drucklegung der Verhandlungen auf dem Verbandstage in Genf im August 1882 zu beteiligen. Nach langer, sehr lebhafter Diskussion, namentlich über das Statutenwidrige des gestellten Ansinnens, wird der Antrag des Vizepräsidenten, Hr. *Dr. von Bonstetten*, einen Beitrag von Fr. 30 zu sprechen, mit der Motivirung *von Steiger's*, dass aus dem Vorgange Genfs, noch weniger aber aus dem hierseitigen Betrage ein Präjudiz für die Zukunft geschaffen werden dürfe,  *einstimmig angenommen*.

7) *Hoch* überreicht die Werke des Hrn. *William Warren-Tucker* in Boston, Massachusets, Ver. St., welche der Autor als Geschenk für unsere Bibliothek eingesendet hat und beantragt dessen Aufnahme als korrespondirendes Mitglied. — Wird in Vorschlag gebracht werden.

## 71. Sitzung am 21. Dezember 1882.

Der einzige Gegenstand dieser Sitzung ist der Vortrag des Hrn. *J. Bütikofer*: « *Reisebilder aus Liberia* ». Hr. Bütikofer trat mit seinem nunmehr verstorbenen Begleiter *Sala* die Reise von Rotterdam aus am 14. Nov. 1879 an und erreichte am 9. Jan. 1880 die afrikanische Westküste. Den „dunklen Erdtheil“ betrat er zum ersten Male in *Monrovia*, der von 3—4000 Negern bewohnten, ganz nach amerikanischem Muster gebauten Hauptstadt von *Liberia*. Noch jung und neu ist der Ort doch schon zum Theile Ruinenstadt, denn *Liberia* ist das Land der Termiten, die alles zerstören und zerfressen, die Balken, sowie alles Holzwerk ausnagen und die leichten Gebäude derart unterminiren und verderben, dass sie nach wenigen Jahren des Bestandes wieder zusammenstürzen. Nach kurzem Aufenthalte wurde die Reise weiter in das Innere auf dem breiten *St.-Pauls-Flusse* angetreten. Bei der an den ersten Fällen dieses Flusses befindlichen Missionstation wurde wieder Halt und kurze Rast gemacht, nachdem der hier residirende Geistliche die Reisenden sammt ihrem ganzen schwarzen Dienerschaftsgefolge auf das Freundlichste aufgenommen hatte. Wegen der Unschiffbarkeit des Flusses musste von hier die Weiterreise aufwärts in das Land hinein zu Fuss angetreten werden nach der nur einige Stunden entfernten Negerstadt und Missionstation *Bavia*. Kurz war die Strecke, aber eine höchst beschwerliche Wanderung galt es zu machen durch den Urwald, Hügel auf Hügel ab, durch Schlüchte, über Bäche, verwilderte Plantagen, verlassene Farmen. Höchst interessant war die Schilderung von dem Aufenthalte in der aus etwa 10—12 Lehmhütten bestehenden Negerstadt *Bavia*; in ihrer Nähe schlugen die Reisenden eine Jagdhütte am Ufer des *St. Pauls-Flusses* auf und benützten sie als Ausgangsstation, Depot und Sammelplatz für ihre von hier aus zu unternehmenden Ausflüge in die nähere Umgebung und grösseren Expeditionen weit in des Innere hinein. Zwei Monate lang dauerten diese Streifzüge, dann ging es wieder weiter aufwärts nach dem 10 Stunden entfernten » *Soforé place* », wohin der Weg ebenfalls durch dichten Urwald führte. Des Dorf zählt etwa 30 Lehmhütten; zwei Meilen davon, in der Nähe des Flusses wurde wieder eine Jagdhütte aufgeschlagen und so eingerichtet um darin die jetzt eintretende Regenzeit durchzumachen. Es begann eine Zeit schwerer Leiden und Prüfungen; Hochwasser, Hungersnoth, Fieber und die Raubgier der Eingebornen bedrohten beständig das Leben der Reisenden, welche gleichzeitig von ihren Dienern und Trägern bestohlen, betrogen und verlassen wurden und sich endlich von jeder Verbindung mit der

Missionstation und Monrovia abgeschnitten sahen. Trotzdem liessen sie sich nicht abschrecken ihre kühnen Jagdexkursionen unermüdet fortzusetzen und werthvolle zoologische Sammlungen anzulegen. Als endlich im Oktober die Regenzeit aufhörte gelang es den Reisenden sich wieder Proviant und Mannschaft von Monrovia her zu verschaffen. Am 20. Oktober 1880 endete diese erste gefährvolle und aufreibende Expedition in das Innere der Negerrepublik Liberia.

### **Komite-Sitzung vom 4. Januar 1883 bei Zimmerleuten.**

1) Nachdem Hr. *F. Müllhaupt* erklärte, keinen der beiden von ihm im Oktober in Aussicht gestellten Vorträge halten zu können, beantragte *Reymond* Hrn. *Bütikofer* zu einem dritten Vortrage einzuladen, nachdem ihm von Seiten des Reichsmuseum in Leyden eine Urlaubsverlängerung bis Ende Februar ertheilt wurde. — Angenommen.

2) Aus einem Schreiben des Hrn. *J. Audebert* in Metz vom 28. Dezember 1882 geht hervor, dass St.-Gallen die Organisation von Vorträgen über *Madagaskar* abgelehnt habe, aus Rücksicht auf die einheimischen, zu Gebote stehenden Kräfte; andererseits seien ihm von Davos, Schaffhausen, Herisau und Frauenfeld zustimmende Erklärungen zugegangen. Die Versammlung drückt ihr Bedauern und Befremden über diesen Verlauf der Angelegenheit aus, da die Veranstaltung von Vorträgen berühmter auswärtiger Reisender zum statutengemässen Wirkungskreise des jeweiligen Vorortes des „Verbandes der schweiz. Geogr. Gesellschaften“ gehört; die Versammlung beschliesst ferner die direkten Verhandlungen mit Hrn. Audebert über Vorträge in Bern und andern Städten fortzusetzen.

3) *Reymond* berichtet, dass es der Geogr. Gesellschaft in Genf, als gewesener Vorort, nicht eigentlich um eine Subvention *à fonds perdu* für die Drucklegung der Verhandlungen des Verbandstages, als viel mehr um die Einleitung einer Subskription auf eine Anzahl Exemplare des herauszugebenden Bandes zu thun gewesen sei. — Demzufolge wird in nächster Monatsversammlung eine Subskriptionsliste aufgelegt.

4) *Leuzinger* theilt mit, dass die Lokal- und Bibliothekfrage in ein neues Stadium getreten sei, nachdem die neuen Wirthsleute im alten Lokale auf Webern sich zu Verhandlungen in dieser Beziehung erboten haben. — Zur Kenntniss.

5) Aus einer nachträglichen Mittheilung des Präsidenten geht hervor, dass Hr. *Bütikofer* plötzlich nach Leyden einberufen worden sei, daher von seinem dritten Vortrage in nächster Monatsitzung abstrahirt werden müsse. Im kurzen Wege wird der 11. Januar als nächster

Sitzungstag festgesetzt und hiez zu Hr. *Louis Borel* zu einem Vortrage eingeladen.

## 72. Sitzung vom 11. Januar 1883 bei Webern.

1) Hr. *Louis Borel* hat als Eleve des höheren Telegraphischen, Instituts in Paris auf einem englischen Schiffe die Expedition der Legung eines submarinen Kabels längs den *tunisischen Küsten* mitgemacht. Sein heutiger Vortrag beschäftigt sich mit den hiebei gemachten Studien über Land und Leute, welche in lebhaften Farben geschildert werden. Auf Beschluss der Versammlung wird der Bericht in den „Beilagen“ unter Nr. 9 zum Abdrucke kommen.

2) Aufgenommen werden: a) als *korrespondirende* Mitglieder die HH. Dr. *Juris Regelsperger* in Rochefort s. m. Advokat; *J. Bütikofer*, Assistent am Reichsmuseum in Leyden; und *William Warren-Tucker* in Boston, Massachusets; b) als *aktives* Mitglied Hr. Regierungsrath *Gobat* in Bern.

3) Es zirkuliren Subskriptionslisten a) für die Verhandlungen des Verbandstages in Genf im August 1882 und b) für Beiträge zum *Darwin-Denkiale*.

## Komitee-Sitzung vom 26. Januar 1883.

1) *Präsident Prof. Dr. Studer* theilt mit dass für die sehr dringliche Lokal- und Bibliothekfrage eine vorläufige Lösung dadurch gefunden wurde, dass uns von Seiten der Wirthschaft ein sehr geräumiger Wandschrank zur Verfügung gestellt wurde, der nur einiger sehr unbedeutender Adaptirungen bedarf. *Präsident* betont, dass durch dieses Auskunftsmittel der Antrag Coaz auf Eruirung eines geeigneten gemeinschaftlichen Lesezimmers nicht als dahingefallen betrachtet wird und fügt bei, dass der *Präsident* des Alpenklubs Hr. *Grossrath R. Lindt*, Apotheker, sich dem Gedanken bereits günstig geäußert hat.

3) *Präsident* beantragt in Folge Aufruf und Cirkulare der Centralkommission für *deutsche Landeskunde* behufs Sammlung des einschlägigen litterarischen Materials a) sich an verwandte Gesellschaften um ihre Mitwirkung zu wenden; (wird in der Abstimmung abgelehnt) b) eventuell sich auf die Sammlung der Nachweise des litterarischen Materials zu beschränken und dieses s. Z. der Centralkommission in München einzusenden. Nach dem Antrage von *P. Haller* hat die Sammlung derart zu geschehen, dass die ostschweiz. Geographisch-kommerzielle Gesellschaft in St. Gallen die Ostschweiz, die Geogr. Gesellsch. Bern die Kantone Basel, Solo-

thurn, Aargau, Luzern, Ob- und Nidwalden, Uri nebst dem deutschen Theil von Freiburg und den alten Kanton Bern übernimmt.

4) Anlässlich der Anfrage wie es mit der Ausführung der *Diplome für Ehrenmitglieder* stehe, wird eine von der lithographischen Anstalt F. Lips in Bern eingesendete Rechnung über 100 Fr. Remuneration für Anfertigung eines Diplomentwurfes produziert. Es wird daran erinnert, dass dieser Entwurf nicht vom Komite bestellt und bei seiner Vorlage aus mehrfachen Gründen nicht acceptirt wurde, man könne sich daher auch nicht veranlasst sehen auf den Remunerationsanspruch, der dem Besteller zur Last falle, einzutreten. Die Diskussion endet mit Ueberweisung des Gegenstandes an das Subkomite.

5) Der als Gast anwesende Hr. *Scherrer-Engler*, Präsident der ostschweiz. geogr.-kommerz. Gesellschaft in St. Gallen, gibt einige Aufklärungen über die Verhältnisse welche das Komite derselben bestimmten die Vorträge des Hr. *Audebert* abzulehnen; persönlich ist Hr. Scherrer-Engler sehr erfreut zu vernehmen, dass Bern sich entschlossen habe an Stelle des Vorortes die Organisation an die Hand zu nehmen und ermuntert zur Durchführung des Unternehmens.

6) *Reymond*, unterstützt von *Hoch* und *Rilliet*, weist nach, dass eine grosse Anzahl korrespondirender Mitglieder der Gesellschaft wenig oder keine Sympathie bezeuge; ist doch der Fall vorgekommen, dass ein solches wochenlang sich in Bern aufhielt, ohne auch ein einziges Mal die Gesellschaft zu begrüßen; er gibt zu bedenken, ob es nicht angezeigt wäre, korrespondirende Mitglieder, von denen nie ein Lebenszeichen erhältlich ist, aus der Liste wieder zu eliminieren. Auf den von *Stockmar* gestellten Antrag wird die Entscheidung auf die bevorstehende Statutenrevision verschoben, bis dahin aber infolge eines von *Rilliet* gestellten Antrages den an die säumigen korrespondirenden Mitglieder zu versendenden Exemplaren des Jahresberichtes ein Cirkulare beigelegt werden, welches die Hoffnung der Gesellschaft ausdrückt, durch Mittheilungen des Empfängers erfreut zu werden.

7) Hr. *Scherrer-Engler* macht eine Reihe höchst interessanter Mittheilungen über die erfreuliche Entwicklung der ostschweiz. geogr.-kommerz. Gesellschaft, ihre energische, erspriessliche Thätigkeit, über die Bedeutung und Vermehrung ihrer Sammlungen und über die werkthätigen Sympathieen, deren sich die Gesellschaft bei Behörden und in der Bevölkerung mehr und mehr zu erfreuen hat.

### Komite-Sitzung vom 1. Februar 1883.

1) Hr. *Audebert* in Metz erklärt mit Schreiben vom 27. Jan. d. J. seine Bereitwilligkeit im Laufe des Monats April 1883 einen Cyklus von Vorträgen über *Madagaskar* in verschiedenen Städten der Schweiz halten zu wollen.

2) Es wird beschlossen sich an die Buchhandlung *Gerold & Comp.* in Wien zu wenden und durch ihre Vermittlung die Karte der Insel Jan Mayen und Pläne und Ansichten der dort von Oesterreich errichteten Beobachtungsstation als Beilagen zu dem von *Reymond* angekündigten Vortrage über die *internationalen Polarbeobachtungsstationen* kommen zu lassen.

3) In der vom vorsitzenden Vizepräsidenten *Dr. v. Bonstetten* auf die Tagesordnung gebrachten Berathung über die von unserer Gesellschaft dem diesjährigen Verbandstage vorzuschlagenden Verhandlungsgegenstände wünscht *Reymond*, dass darunter sich auch die Feststellung der Thätigkeit befinden möge, welche der Vorort in Bezug auf die Organisation von Vorträgen fremder Reisender unter allen Umständen zu entwickeln habe, beziehungsweise möge die entsprechende Ergänzung des „Reglements“ vorgenommen werden. Im übrigen ersucht der Vorsitzende die Anwesenden weitere Vorschläge für Diskussionsthemata oder Vorträge in Erwägung ziehen zu wollen.

4) In das Verzeichniss der Gesellschaften und Redaktionen, mit welcher wir im Tauschverkehre stehen, werden eingestellt: „*Esploratore*“ in Mailand und die „*Esplorazione*“ in Neapel.

5) Für die Ausfertigung von Akten, Korrespondenzen und dergl. wird die Anschaffung zweier Kautschuk-Stempel (in deutscher und französischer Sprache) beschlossen.

### 73. Sitzung vom 8. Februar 1883.

1) Der *Präsident Prof. Dr. Studer* ladet Hrn. *Hoch* zur Erstattung seines Referates über die Reisen des *Vicomte de Sanderval* und *Dr. Bayol* von *Medina* nach *Futah-Dschalon* bis *Timbo* ein. Der bestens verdankte Vortrag erscheint in der „Beilagen“ unter Nr. 10 vollinhaltlich abgedruckt.

2) *Präsident* verliest die letzt eingelangten Nachrichten über die Situation der von der *internationalen Afrika-Erforschungs-Gesellschaft* bei *Karema* gegründeten Station mit. Seit den früheren Berichten haben sich die ursprünglich sehr primitiven Einrichtungen mehr und mehr vervollständigt; die schwarze Bevölkerung zählt bereits 50 Familien. *Storms* bereitet neue Unternehmungen von grosser Wich-

tigkeit vor. *Becker* kommt demnächst auf Urlaub nach Europa, hofft aber nach Afrika zurückkehren zu dürfen, „*wo er glücklich in der Mitte von Leuten lebte, die er der Sklaverei zu entreissen verstand.*“ Sein Stellvertreter, ein junger Belgier Namens *Maluin* ist bereits nach *Zanzibar* und *Karema* abgereist. Die schnellste Reise von *Zanzibar* nach *Karema* hat bis jetzt  $3\frac{1}{2}$  Monat gedauert und wurde von *Storms* in der Zeit vom 9. Juni bis 27. September 1882 zurückgelegt.

3) Die Versammlung ertheilt ihre Zustimmung a) zu dem von *A. Woldt* in Berlin ausgegangenem Vorschlage den *östlichen Theil des asiatischen Eismeeres* nach dem Leiter der „*Vega*“-Expedition „*Nordenskjöld-See*“ zu benennen; b) zu der vom Komite an die Hand genommenen Organisation von Vorträgen des Hr. *J. Audebert* über *Madagaskar*.

4) *Aufgenommen* werden: a) als *korrespondirendes* Mitglied Hr. *Louis Borel* in Paris; b) als *aktive* Mitglieder die HH. Dr. *Ad. Valentin* und *E. Sulser* in Bern.

### Komite-Sitzung vom 15. Februar 1883.

1) Hr. *Fried. Ducommun* offerirt zum Kaufe: a) 22 Bände der Zeitschrift „*Le Tour du Monde*“ um 250 Fr.; — b) 7 Bände der „*Géographie universelle*“ von *El. Reclus* um 100 Fr., beide Werke zusammen um 325 Fr. Prinzipiell spricht sich die Versammlung für die Erwerbung des Werkes von *Reclus* aus; eine definitive Entscheidung wird bis nach Vernehmung des Kassaberichts verschoben.

2) Zur Vorlage kommen verschiedene Cirkularien, Vorschriften, Instruktionen u. dgl., theils des Centralkomites, theils des Kommissärs für Gruppe 30 der Landesausstellung in Zürich, welche zur Kenntniss genommen werden.

3) Die Einladung zum *III. deutschen Geographentage* Ende April in Frankfurt a. M. wird mit dem Ausdrucke des Bedauerns zur Kenntniss genommen, dass unsere Gesellschaft diesmal nicht in der Lage ist sich auf der Versammlung vertreten lassen zu können.

4) Hr. Prof. *Alb. Wanzenried*, korr. Mitglied in Bukarest, wird ersucht den von Hr. *Constantinescu* auf der Hauptversammlung der *rumänischen geographischen Gesellschaft* über die *Orthographie der geographischen Namen* zu haltenden Vortrag vollinhaltlich oder wenigstens auszugsweise in deutscher Sprache anher einsenden zu wollen.

5) *Kassier Paul Haller* theilt mit, dass der h. Regierungsrath auch für 1883 eine Subvention von 500 Fr. flüssig gemacht habe.



Wird dem anwesenden Hrn. Regierungs-Präsidenten *Stockmar* wärmstens verdankt.

6) Der von Hr. *F. Müllhaupt* in der Lithographie *F. Lips* in Bern bestellte Entwurf einer Zeichnung zur einem Diplome für Ehrenmitglieder wird vorgelegt und nach lebhafter Bekämpfung durch die HH. *Coaz*, *Stockmar* und *Studer* definitiv abgelehnt. Eben so ein in typographischem Farbendrucke auszuführender Entwurf, nachdem Hr. *P. Haller* erklärte, die Firma *B. F. Haller* wünsche die Ausführung nicht zu übernehmen. Endlich wird die Ausführung von einfachen Ernennungsbriefen etwa in Gold- und Schwarzdruck in Aussicht genommen.

#### 74. Sitzung vom 22. Februar 1883.

Der einzige Gegenstand der heutigen Monatsversammlung ist der Vortrag des Hr. Dr. *Petri* über den russischen Reisenden *Nikolaus Miklucho Maklay* und dessen anthropologische Studien über die *Papua's* auf *Neu Guinea* und *Malakka*. Der Vortrag wird in den „*Beilagen*“ zum Jahresberichte unter Nr. 11 abgedruckt; nach russischen Quellen bearbeitet, enthält derselbe viele bisher unbekannt Mittheilungen über den muthigen Reisenden. Nach Schluss desselben wird die eröffnete Diskussion von den HH. Professoren *Studer* und *Oncken* theils zu Ergänzungen, theils zu Anfragen über spezielle Verhältnisse der *Papua's* benutzt.

#### Komite-Sitzung vom 22. März 1883.

1) *Reymond* berichtet über die Verhandlungen mit der Buchhandlung *Gerold & Co.* in Wien und Hrn. k. k. Hydrographen *W. Paradeiser*, Vorstand der Marine-Bibliothek in *Pola* betreffend die dem Vortrage über die internationalen arktischen Beobachtungsstationen beizugebende Karte der Insel *Jan Mayen* und Ansicht der dort errichteten österreichischen Station. Die gestellten Bedingungen: a) eine Leihgebühr von 10 fl. (25 Fr.) für die Ueberlassung der Holzschnittstücke zum Drucke der Illustrationen, b) und 30 fl. oder 75 Fr. nebst Porto für Lieferung von 600 Abdrücken der Karte in drei Farben, werden als billig anerkannt und acceptirt.

2) Es wird beschlossen den Druck des V. Jahresberichtes so nachdrücklich wie möglich zu fördern, und gleich nach Schluss des Gesellschaftsjahres (Ende April) die Generalversammlung abzuhalten, damit spätestens in der dritten Woche Mai die Einsendung unserer Ausstellungsgegenstände an Hrn. *Koller*, Kommissär der Gruppe 30, nach *Zürich* erfolgen kann.

3) Mit der Organisation der Vorträge des Hrn. *J. Audebert* aus Metz, von welchen der erste über „*das Howareich auf Madagaskar*“ am 5. April in grossen Kasinosaale stattfinden soll, werden die HH. *Reymond* und *Haller* beauftragt.

4) Der vom Kassier Hrn. *Haller* erstattete vorläufige Kassabericht und die Erwerbung der von Hrn. *Ducommun* angebotenen geographischen Werke geben Veranlassung zu einer sehr eingehenden Diskussion, in deren Verlauf auch die Frage der Auffindung und Gewinnung eines gemeinsamen Lesezimmers und in Verbindung damit die Aufstellung eines entsprechenden Reglements einbezogen wird. Der vorgerückten Zeit wegen, wird die Diskussion abgebrochen und die Entscheidung auf die nächste Komite-Sitzung verschoben.

### 75. Sitzung vom 29. März 1883.

1) Der Vorsitzende erste Vicepräsident *El. Ducommun* beantragt die Aufnahme folgender neuer aktiver Mitglieder, und zwar der Herren: *Christian Gerber-Schneider*, in Firma Gerber und Söhne an der Stadtbachstrasse in Bern; *von Gross-Marcuard*, Gutsbesitzer in Bern; *J. Obrecht*, Redaktor; *O. Rytz*, Beamter der schweiz. Mobiliar-Versicherungsgesellschaft; Oberst *B. A. Steinhäuslin*, Inspektor der schweiz. Mobiliar-Versicherungsgesellschaft; *Eduard von Wattenwyl-von Diesbach*, eidgen. Stabshauptmann. — Angenommen.

2) Der Vorsitzende ertheilt dem Hrn. *G. Reymond* das Wort zu dem angekündigten Vortrage über die *internationalen Polar-Beobachtungsstationen im Jahre 1882/83*. Veranlassung zu diesem Vortrage bot das vor zwei Jahren am gleichen Tage erfolgte Ableben *Karl Weyprecht's*, von dem der Gedanke stabiler wissenschaftlicher Beobachtungsstationen ausgegangen war. Redner skizzirt den Entwicklungsgang dieses grossen Gedanken bis zu seiner Ausführung, welche der Urheber nicht mehr erlebte, bespricht Zweck und Aufgaben der Stationen, schildert eingehend Ausrüstung, Etablierung und bisherige Ergebnisse der österreichischen Station auf Jan Mayen und schliesst mit einigen Mittheilungen über die Stationen auf *Südgeorgia*, *Fort Rae* und *Point Barrow*. Der mit grösster Theilnahme verfolgte und aufgenommene Vortrag wird von der Versammlung zur vollinhaltlichen Aufnahme in den Jahresbericht („Beilage“ Nr. 12) bestimmt.

3) Ein daran sich knüpfender Antrag von Hrn. *E. Lüthy*, unterstützt von Hr. *G. Rettig*, dahin gehend, die den Vorträgen jeweilen zu Grunde liegenden Karten u. dgl. der bernischen Schulausstellung zu überlassen, wird nachdem sich die HH. *Perrin*, *Stockmar* und *Reymond* dagegen ausgesprochen haben mit allen gegen zwei

Stimmen erheblich erklärt und dem Komite zum näheren Studium und Bericht überwiesen.

5) Die Versammlung schliesst mit einer eindringlichen Einladung des Vorsitzenden zum zahlreichen Besuche der bevorstehenden Vorträge des Hr. *J. Audebert*.

### **Komite-Sitzung vom 5. April 1883.**

Nach dem Vortrage des Hr. *J. Audebert* über „*das Howakönigreich auf Madagaskar*“ im grossen Kasinosaale versammelte sich das Komite zu einer kurzen Sitzung, in welcher beschlossen wurde, Hrn. Audebert zu einem zweiten Vortrage über „*die wilden Völkerstämme auf Madagaskar*“ am 12. April einzuladen, nachdem der heutige Vortrag von einem Elitepublikum besucht und mit grösstem Interesse und lebhaftestem Beifall angehört worden war.

Die hierauf zur Begrüssung des geehrten Gastes folgende freie Versammlung der Gesellschaft musste wegen Ermüdung und Unwohlsein des Hrn. Audebert leider bald nach 11 Uhr ein Ende nehmen.

---